

EU – Woher und Wohin?

Vortrag und Diskussion
mit Prof. Dr. Andreas Fisahn

Freitag, 20. November, 20 Uhr

im Allerweltshaus, Körnerstr. 77, Köln – Ehrenfeld, Eintritt 3,- €



Mit den Römischen Verträgen wurde der Grundstein für die EU, wie wir sie heute kennen, gelegt. Mit 27 Mitgliedstaaten und 490 Millionen Einwohnern ist sie so groß wie nie. Hinter dem Gedanken eines geeinten Europas stand die Intention nach zwei Weltkriegen den Frieden in Europa dauerhaft zu sichern. Nach den Befürwortern hat die EU die Stabilisierung der Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und den Frieden in Europa geschafft und mit ihren Nachbarn bemüht sie sich, diese Werte über

ihre Grenzen hinaus zu verbreiten.

Immer wieder gibt es aber Stimmen, die davor warnen, dass sich die modernen Demokratien zu „Zuschauer-Demokratien“ entwickeln. Die Menschen werden nicht gefragt, sondern zum Zuschauen verurteilt. Die Integration wird von oben diktiert, die Ratifikation von Verträgen ist demokratisch ungenügend, Kompetenzaneignung läuft ohne demokratische Kontrolle und es gibt schwache Kontrollmechanismen. Die EU dient nicht den Bürgerinnen und Bürgern sondern den großen Konzernen. Die Folgen sind Sozialabbau, Einschränkungen der Menschenrechte, Militarisierung und Festung Europa.

Von vielen wird die EU als große Errungenschaft gelobt, von anderen als Fehlentwicklung getadelt. Was hat die EU in ihrer Geschichte für Demokratie, Menschenrechte und Frieden gebracht?

Im Juni fanden die 6. Wahlen zum europäischen Parlament statt; fühlen sich die Bürger in Europa gut vertreten? Im Herbst 2009 werden die Iren erneut über den "Lissabon-Vertrag" abstimmen. Sollte die Abstimmung wieder mit Nein enden, so dürfte der Reformvertrag endgültig gescheitert sein. Wird die EU dann auch in Zukunft handlungsfähig bleiben? Was bedeutet das für die gegenwärtigen Beitrittskandidaten, Kroatien, die Türkei, Mazedonien und Albanien?

Mit **Prof. Dr. Andreas Fisahn** von der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bielefeld, möchten wir über diese und noch weitere Fragen diskutieren.

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projektes „Erinnern und Handeln für die Menschenrechte“ stattfinden und durch den Nikolaus Gülich Fonds von Bündnis 90/Die Grünen gefördert.

V.i.S.d.P. : Adnan Keskin, Allerweltshaus Köln e.V., Tel.: 0221 – 510 30 02, www.menschenrechte-koeln.de